



Belastete Atmosphäre. Gymnasiasten beschäftigten sich mit der Frage, wie Erdöl ersetzt werden könnte.

Foto BilderBox

Klima lässt Schüler nicht kalt

Liestal. Gymnasium stiess mit Energietagen auf grosses Interesse

ANDREAS HIRSBRUNNER

Vorträge, Workshops, Exkursionen und ein Wettbewerb, bei dem die Klassen eigene Energiesparvorschläge umsetzen: Die Thementage «Klima und Energie» am Gymnasium Liestal waren reich befrachtet. Die befragten Schüler reagierten sehr positiv.

Jetzt ist die Obama-Welle auch im Gymnasium Liestal angekommen. Bei der Begrüssung der 350 Schüler der dritten Klassen zu den Thementagen «Klima und Energie» forderte Lehrer Daniel Zwygart angesichts der Klimaerwärmung dazu auf, nicht zu verzagen, sondern unter der Devise «Yes, we can» zu handeln. Das deckte sich mit der Aussage von Gian-Kasper Plattner, Klima-Forscher an der ETH Zürich, der sein Einführungsreferat zum Klimawandel mit den Worten schloss: «Wir Menschen bestimmen das Ausmass der Klimaänderung.»

Der Wissenschaftler gab aber auch zu verstehen, wie einschneidend das «we can» werden kann, wenn man es ernst nimmt. Denn um die Treibhausgaskonzentration in der Atmosphäre nur schon zu stabilisieren – was immer noch zu einer weiteren Erwärmung führen würde –, müsste die Schweiz den jährlichen Pro-Kopf-Ausstoss an Kohlenstoff von 1,6 auf 0,3 Tonnen senken. Das hiesse, dass wir unser Jahreskontingent in Sachen Autofahren und Heizen beim heutigen Verhalten bereits im März ausgeschöpft hätten. Doch die Entwicklung weist in die umgekehrte Richtung. Plattner: «Leider steigen die Emissionen stärker an, als wir in allen Szenarien annehmen.» Was der Wissenschaftler im globalen Zusammenhang aufzeigte, belegte die Gymnasiastin Evelyne Ziegler anhand von Resultaten aus ihrer Maturarbeit auf lokaler Ebene: Die Tem-

peratur in der Region Basel ist zwischen 1755 und 2005 um drei Grad angestiegen, davon ein Grad in den letzten 20 Jahren.

An den Energietagen von Ende letzter Woche kamen nicht nur Wissenschaftler, sondern auch Schüler zu Wort. Zum Beispiel analysierten Fabian Dinkel und Remo Kugler in ihrem Workshop «Konflikte um Erdöl» die Lage im Irak und in Georgien. Nebst globalen Problemen befassten sich Schüler auch mit theoretischen und praktischen Lösungsansätzen, zum Beispiel bei Wasserkraftwerken oder Minergie-Bauten. Das Finale der Energietage galt dem eigenen Handlungsspielraum: Die Klassen entwarfen im Rahmen eines Wettbewerbs Projekte, wie sie dem Klimawandel entgegenwirken können. An Ostern wird abgerechnet: Es wird sich zeigen, ob das «Yes, we can» konkrete Konturen annimmt. Die BaZ wird das Siegerprojekt vorstellen.

Umdenken wollen alle, aber ob es für mehr reicht?



Tabea Pfister. Wissen in Taten umsetzen.

«Hat zum Handeln angeregt»

«An den Energietagen wurden wir gut über die Klimaerwärmung informiert. Der Anlass hat auch angeregt zum Mitdenken und zum Handeln. Es gibt viele kleine Möglichkeiten wie Licht löschen oder Geräte abschalten. Das war mir zwar bisher schon bekannt, aber jetzt will ich es auch tun.»



Daniele Simoniello. Zweifelt am Sparwillen.

«Öl wird zu Ende verbraucht»

«Ich glaube nicht, dass die Menschen aus eigenem Antrieb vom Erdöl wegkommen. Irgendwann wird es einfach keines mehr geben. Mir persönlich haben die beiden Tage Anstoss gegeben, vermehrt wieder daran zu denken, das Licht zu löschen, wenn ich aus einem Zimmer gehe.»



Rahel Loretan. Sonne und Wind mehr nutzen.

«Ich werde nicht viel ändern»

«Das Projekt hat mir viel gebracht. Gut war unter anderem das Pro und Contra zu den Alternativen zum Erdöl. Wir sollten die vorhandenen Möglichkeiten von Sonnen- und Windenergie mehr nutzen. Für mich wird sich nicht viel ändern, da ich bereits bewusst mit Energie umgehe.»



Sascha Mundschin. Alternativen fördern.

«Wir waren sehr produktiv»

«Der Anlass war sehr positiv und gut organisiert. Die Workshops haben viele neue Infos gebracht und wir waren auch sehr produktiv für den Wettbewerb. Unsere Klasse will Primarschüler über das Energiesparen aufklären. Ich weiss jetzt, dass man Alternativen forcieren sollte.»